

# **Bildungsplan 2016**

Allgemein bildende Schulen

Gymnasium (G8)

Arbeitsfassung

**Gemeinschaftskunde**

Stand: 3. September 2014

Stuttgart 2014

Arbeitsfassung

**Impressum**

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,  
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb</b> .....	<b>1</b>
1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Gemeinschaftskunde.....	1
1.2 Kompetenzen .....	1
1.3 Didaktische Hinweise.....	1
<b>2. Prozessbezogene Kompetenzen</b> .....	<b>2</b>
2.1 Analysekompetenz .....	2
2.2 Urteilskompetenz.....	2
2.3 Handlungskompetenz .....	3
2.4 Methodenkompetenz.....	3
<b>3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen</b> .....	<b>5</b>
3.1 Standardstufe 10.....	5
3.1.1 Gesellschaft.....	5
3.1.1.1 Familie und Gesellschaft .....	5
3.1.1.2 Zuwanderung nach Deutschland.....	5
3.1.1.3 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats.....	6
3.1.2 Recht .....	7
3.1.2.1 Rechtliche Stellung des Jugendlichen und Rechtsordnung .....	7
3.1.2.2 Grundrechte (*) .....	7
3.1.3 Politisches System .....	8
3.1.3.1 Mitwirkung in der Schule.....	8
3.1.3.2 Politik in der Gemeinde.....	9
3.1.3.3 Politischer Willensbildungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland .....	9
3.1.3.4 Politischer Entscheidungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland.....	10
3.1.3.5 Kontrolle politischer Herrschaft (*) .....	11
3.1.3.6 Problemlösefähigkeit des politischen Systems (*).....	12
3.1.4 Internationale Beziehungen .....	13
3.1.4.1 Menschenrechte und Friedenssicherung .....	13
3.1.4.2 Die Europäische Union (*) .....	13
<b>4. Operatoren</b> .....	<b>15</b>
<b>5. Anhang</b> .....	<b>17</b>
5.1 Verweise .....	17

Arbeitsfassung

# **1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

## **1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Gemeinschaftskunde**

## **1.2 Kompetenzen**

## **1.3 Didaktische Hinweise**

Arbeitsfassung

## 2. Prozessbezogene Kompetenzen

### 2.1 Analysekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sachverhalte, Konflikt- und Problemlagen mithilfe sozialwissenschaftlicher Kenntnisse systematisch und zielgerichtet untersuchen und darauf aufbauend vorliegende Entscheidungen und Urteile überprüfen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche Sachverhalte, Konflikt- und Problemlagen unter Verwendung der gängigen Fachsprache strukturiert wiedergeben;
2. politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche Sachverhalte, Konflikt- und Problemlagen mithilfe grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien analysieren (zum Beispiel Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, Macht, Legitimation);
3. politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche Konflikt- und Problemlagen mithilfe des Politikzyklus analysieren (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertung der Entscheidung und Reaktionen);
4. selbstständig problemorientierte Fragestellungen entwickeln sowie Hypothesen aufstellen und überprüfen;
5. bei der Analyse von Sachverhalten, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Bereiche (Gesellschaft, Wirtschaft, Politik) berücksichtigen;
6. bei der Analyse und Bewertung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sachverhalte, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen (subjektive, öffentliche, institutionelle, systemische);
7. vorliegende Sach- und Werturteile sowie Entscheidungen überprüfen;
8. vorliegende Urteile und Entscheidungen in Bezug auf Interessen- und Wertgebundenheit überprüfen.

### 2.2 Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von einer Analyse kritische und reflektierte Urteile eigenständig entwickeln und formulieren. Darauf aufbauend formulieren sie Vorschläge zur Bewältigung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen und Probleme.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. zu einer vorgegebenen Problemstellung eigenständig durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen;
2. eigenständig Sachurteile kategorienorientiert formulieren (zum Beispiel Effizienz, Effektivität, Legalität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Transparenz, Repräsentation, Partizipation);
3. auf der Basis von Sachurteilen eigenständig Werturteile formulieren und dabei die zugrundeliegenden Wertvorstellungen offenlegen;

4. eigene Urteile nach kritischer Überprüfung und Kenntnisnahme neuer Sachverhalte dekonstruieren;
5. Vorschläge zur Bewältigung von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen entwickeln und begründen.

### 2.3 Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Meinungen, Interessen, Urteile und Entscheidungen formulieren und vor anderen angemessen vertreten. Sie können Aushandlungsprozesse führen, Kompromisse schließen und Entscheidungen demokratisch treffen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. eigene Meinungen, Interessen, Urteile und Entscheidungen – auch aus Minderheitenpositionen heraus – sachlich und überzeugend vertreten;
2. die Positionen und Begründungen von Andersdenkenden mit eigenen Argumenten sachlich und kritisch in Frage stellen;
3. sich im Sinne eines Perspektivenwechsels in die Situation, Interessen und Denkweisen anderer Menschen versetzen sowie diese Interessen und Denkweisen simulativ für eine begrenzte Zeit vertreten;
4. in politischen Kontroversen konfliktfähig sein, aber auch Kompromisse schließen;
5. die Regeln für ein rationales und gewaltfreies Austragen politischer Konflikte einhalten;
6. ihre Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren in Schule und Politik mitwirken;
7. Texte und Materialien, die der Teilhabe an politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen dienen, erstellen;
8. bei der Nutzung neuer Medien die Grundsätze des Datenschutzes und der informationellen Selbstbestimmung beachten.

### 2.4 Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können sich selbstständig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen informieren und kritisch mit Medien und Textsorten umgehen. Dabei gelingt es ihnen zunehmend, fachliche Themen mit unterschiedlichen Methoden zu bearbeiten sowie das eigene Weiterlernen zu organisieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. selbstständig Recherchetechniken nutzen und auch an außerschulischen Lernorten Informationen gewinnen und verarbeiten (zum Beispiel Parlament, Rathaus, Gericht);

2. die gewonnenen Informationen quellenkritisch hinterfragen und dabei vor allem die Zuverlässigkeit der unterschiedlichen Medien beurteilen;
3. kontinuierliche (unter anderem Kommentar, Rede, Bericht) und diskontinuierliche Texte (unter anderem Karikatur, Diagramm, Strukturmodell) auswerten;
4. Informationen aus grundlegenden Rechtstexten herausarbeiten (zum Beispiel Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, UN-Charta, UN-Kinderrechtskonvention, Grundgesetz, JuSchG, Schulgesetz, SMV-Verordnung);
5. Schaubilder zur Visualisierung und Strukturierung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sachverhalte erstellen (zum Beispiel Diagramm, Strukturmodell, Mind-Map);
6. produkt-, rollen- beziehungsweise adressatenorientierte Texte gestalten (zum Beispiel Leserbrief, Blogeintrag, Rede, Streitgespräch);
7. politisches Handeln simulieren (zum Beispiel Rollendebatte, Rollenspiel, Planspiel);
8. in elementarer Form sozialwissenschaftlich arbeiten (zum Beispiel eine Erkundung, Expertenbefragung, Meinungsumfrage oder ein Interview durchführen und auswerten).

### 3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

#### 3.1 Standardstufe 10

##### 3.1.1 Gesellschaft

###### 3.1.1.1 Familie und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Formen des Zusammenlebens der Staat besonders fördert (Privatheit und Öffentlichkeit), welche Möglichkeiten es gibt, Benachteiligungen zwischen den Geschlechtern zu überwinden (Interessen und Gemeinwohl), und welche rechtlichen Bestimmungen dieses Ziel verfolgen (Regeln und Recht).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) unterschiedliche Lebensformen beschreiben (unter anderem <i>traditionelle Familie, Ein-Eltern-Familie, Patchwork-Familie, Alleinlebende, Eingetragene Lebenspartnerschaft</i> )
(2) Aufgaben der <i>Familie</i> beschreiben (Erziehung, Reproduktion, wirtschaftliche Funktion, Befriedigung emotionaler Bedürfnisse)
(3) die besondere Stellung der <i>Familie</i> beschreiben (Art. 6 GG) sowie Maßnahmen des <i>Staates</i> zur Förderung der <i>Familie</i> erläutern
(4) Erziehungsstile vergleichen ( <i>autoritär, autoritativ, permissiv, indifferent</i> )
(5) unterschiedliche Aufgabenverteilungen in <i>Familien</i> auch unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie beurteilen
(6) einen vorgegebenen <i>Konflikt</i> innerhalb einer <i>Familie</i> analysieren, dazu eigene Lösungsansätze gestalten und vorgegebene beurteilen
(7) Möglichkeiten zur Überwindung spezifischer Benachteiligungen beider Geschlechter erörtern
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 2, 5, 6</p> <p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 1, 2, 3, 5</p> <p><b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 3</p> <p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 7</p> <p><b>F</b> Ethik, Geschichte, Wirtschaft</p> <p><b>L</b> BTV, PG, VB</p>

###### 3.1.1.2 Zuwanderung nach Deutschland

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland zusammengesetzt ist (Ordnung und Struktur), welche Bedeutung die Zuwanderung für Deutschland hat (Interessen und Gemeinwohl) und wie die Zuwanderung nach Deutschland rechtlich geregelt wird (Regeln und Recht).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Ursachen von <i>Zuwanderung</i> nach Deutschland erläutern ( <i>Push-</i> und <i>Pull-Faktoren</i> )
--

(2) die Zusammensetzung der Bevölkerung in Deutschland beschreiben ( <i>Migrationshintergrund, Altersstruktur</i> )
(3) Chancen und Probleme von <i>Zuwanderung</i> für Deutschland erläutern
(4) Anforderungen an die Aufnahmegesellschaft und an die Zuwanderer im <i>Integrationsprozess</i> erläutern (unter anderem <i>Staatsbürgerschaftsrecht, kommunale Integrationspolitik</i> )
(5) erörtern, ob Deutschland eine aktive <i>Zuwanderungspolitik</i> betreiben soll
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 5, 6</p> <p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 1</p> <p><b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 1, 2, 3, 4</p> <p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 3</p> <p><b>I</b> 3.1.4.1 Menschenrechte und Friedenssicherung 2</p> <p><b>F</b> Englisch, Ethik, Französisch, Geographie, Geschichte, Wirtschaft</p> <p><b>L</b> BNE, BTv, PG</p>

### 3.1.1.3 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche unterschiedlichen Vorstellungen es zur Ausgestaltung des Sozialstaatsgebots des Grundgesetzes gibt (Interesse und Gemeinwohl) und welche Formen sozialer Ungleichheit in Deutschland existieren (Knappheit und Verteilung).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) das <i>Sozialstaatsgebot</i> des <i>Grundgesetzes</i> beschreiben (Art. 1, 20 GG)
(1) Aufgaben des <i>Sozialstaats</i> erläutern ( <i>soziale Sicherung</i> und <i>sozialer Ausgleich</i> )
(2) Gestaltungsprinzipien der <i>sozialen Sicherung</i> erläutern ( <i>Subsidiaritätsprinzip, Äquivalenzprinzip, Solidarprinzip</i> )
(3) die Renten- und Krankenversicherung als Beispiele für die <i>gesetzlichen Sozialversicherungen</i> vergleichen (Zielsetzung, Anspruchsberechtigte, Finanzierung, Gestaltungsprinzip)
(4) unterschiedliche Formen von Gerechtigkeit erläutern ( <i>Leistungsgerechtigkeit, Bedarfsgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit</i> )
(5) verschiedene Definitionen von <i>Armut</i> erläutern ( <i>absolute</i> und <i>relative Armut</i> )
(6) Ursachen und Folgen von <i>Armut</i> in Deutschland erläutern
(7) das <i>Fürsorgeprinzip</i> am Beispiel der <i>Grundsicherung</i> beschreiben (Zielsetzung, Anspruchsberechtigte, Finanzierung, Gestaltungsprinzip) und die Ausgestaltung der <i>Grundsicherung</i> beurteilen
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 6</p> <p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 2, 3</p> <p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 4</p> <p><b>I</b> 3.1.2.2 Grundrechte 1</p> <p><b>F</b> Ethik, Geschichte, Wirtschaft</p> <p><b>L</b> BNE, BTv, PG, VB</p>

## 3.1.2 Recht

### 3.1.2.1 Rechtliche Stellung des Jugendlichen und Rechtsordnung

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie der Staat Jugendliche in der Öffentlichkeit schützt (Privatheit und Öffentlichkeit), weshalb jugendliche Straftäter anders bestraft werden als Erwachsene (Regeln und Recht) und wie rechtliche Regelungen und Konfliktlösungsmuster das friedliche Zusammenleben in Deutschland schützen (Interessen und Gemeinwohl).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) die besondere Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen erklären ( <i>Deliktfähigkeit, Strafmündigkeit, Jugendschutz</i> nach dem JuSchG)
(2) Formen von Jugendkriminalität beschreiben und Ursachen von Jugendkriminalität erklären (unter anderem <i>Sozialisations-, Entwicklungstheorie</i> )
(3) Zwecke von Strafen erklären ( <i>Vergeltung, Spezial- und Generalprävention, Täter-Opfer-Ausgleich</i> ) und an vorgegebenen Fallbeispielen jugendstrafrechtliche Sanktionen beurteilen ( <i>Erziehungsmaßregelungen, Zuchtmittel, Jugendstrafe</i> )
(4) Prinzipien des <i>Rechtsstaats</i> erklären (unter anderem <i>Rechtssicherheit, Rechtsgleichheit, Verhältnismäßigkeit, Unabhängigkeit der Gerichte</i> )
(5) die Funktionen des <i>Rechts</i> erläutern ( <i>Ordnungsfunktion, Schutzfunktion, Friedensfunktion, Erziehungsfunktion, Abschreckungs- und Straffunktion</i> )
(6) <i>Öffentliches Recht</i> und <i>Privatrecht</i> charakterisieren und diesen Rechtsbereichen Rechtsgebiete zuordnen
(7) <i>Straf-</i> und <i>Zivilprozess</i> vergleichen (Zweck des Verfahrens, Prozessinitiative, Prozessparteien, Beweiserhebung)
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 6  <b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 2, 3  <b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 1, 4  <b>E</b> Ethik, Wirtschaft  <b>L</b> BTV, PG</p>

### 3.1.2.2 Grundrechte (\*)

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche rechtlichen Regelungen es zum Schutz der Grundrechte gibt (Recht und Regeln) und welche Bedeutung Grundrechte für das Zusammenleben in Deutschland und für den Einzelnen haben (Interessen und Gemeinwohl).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) unterschiedliche Arten von <i>Grundrechten</i> erläutern ( <i>Freiheitsrechte, Gleichheitsrechte, Abwehrrechte</i> )
(2) die besondere Stellung der <i>Grundrechte</i> beschreiben ( <i>Ewigkeitsklausel, Wesensgehaltsgarantie</i> )
(3) die Ausgestaltung des <i>Minderheitenschutzes</i> am Beispiel der Sinti und Roma in Baden-Württemberg erläutern

(4) an einem vorgegebenen Fallbeispiel einen *Grundrechtskonflikt* analysieren

- P** 2.1 Analysekompetenz 1, 2, 6
- P** 2.4 Methodenkompetenz 4
- P** 3.1.2.1 Rechtliche Stellung des Jugendlichen 5, 6
- P** 3.1.4.1 Menschenrechte und Friedenssicherung 9, 10
- P** Englisch, Ethik, Geschichte
- L** BNE, BTW, PG

### 3.1.3 Politisches System

#### 3.1.3.1 Mitwirkung in der Schule

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten sie haben ihre Interessen in den schulischen Entscheidungsprozess einzubringen und wie in der Schule Entscheidungen getroffen werden (Macht und Entscheidung), welche rechtlichen Bestimmungen das Zusammenleben in der Schule regeln (Regeln und Recht), wie die Institution Schule aufgebaut ist (Ordnung und Struktur), ob die Mitbestimmung der Schülerschaft in der Schule weiterentwickelt werden soll und welche Bedeutung Konfliktbewältigungsmechanismen für das Zusammenleben in der Schule haben (Interessen und Gemeinwohl).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Kennzeichen *demokratischer Wahlen* anhand der *Wahlgrundsätze* beschreiben (*frei, gleich, geheim, allgemein* und *unmittelbar*)

(2) eine *Klassensprecherwahl* daraufhin überprüfen, ob sie die Vorgaben von *Schulgesetz* und *SMV-Verordnung* erfüllt

(3) *Mitwirkungsrechte* der Schülerinnen und Schüler in der Schule beschreiben (*Wahl der Schülervertreter* und *Verbindungslehrer*, *Mitgliedschaft* in der *Schulkonferenz*, *Evaluation*, *Anhörungs-*, *Vorschlags-*, *Beschwerde-* und *Informationsrecht*)

(4) Mitgestaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler am Schulleben beschreiben

(5) Aufgaben der Schülervertreter erläutern (unter anderem *Interessenvertretung*, *Mitgestaltung* des Schullebens)

(6) an einem Fallbeispiel beschreiben, wie Entscheidungen in einer Schule getroffen werden (unter anderem *Schulkonferenz*, *GLK*), und über den Fall hinausgehend die *Mitwirkungsrechte* der Schülerinnen und Schüler in der Schule beurteilen (*Schülermitverantwortung*, *Schulkonferenz*)

(7) *Konfliktursachen* und *Möglichkeiten* der *Konfliktbewältigung* in der Schule beschreiben (unter anderem *Klassenrat*, *Streitschlichter*)

(8) einen vorgegebenen *Konflikt* innerhalb der Schule analysieren, einen Lösungsansatz gestalten und vorgegebene Lösungsansätze beurteilen

- P** 2.1 Analysekompetenz 1, 2, 6, 7
- P** 2.2 Urteilskompetenz 2, 3, 4, 5
- P** 2.3 Handlungskompetenz 5
- P** 2.4 Methodenkompetenz 4, 7, 8
- F** Deutsch, Ethik, Geschichte

**L** BNE, BTV, PG

### 3.1.3.2 Politik in der Gemeinde

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger und Jugendliche haben, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess in der Gemeinde einzubringen, wie die Macht in der Gemeinde verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie das System der Gemeinde aufgebaut ist (Ordnung und Struktur), welchen Beitrag die Institutionen und Beteiligungsverfahren zum demokratischen und gewaltfreien Lösen von Interessenskonflikten in der Gemeinde leisten (Interessen und Gemeinwohl) und wie die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln umgeht (Knappheit und Verteilung).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) *Partizipationsmöglichkeiten* Jugendlicher beschreiben (unter anderem *Jugendgemeinderat*, Einflussnahme auf die *öffentliche Meinung*) und die Akzeptanz dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen überprüfen

(2) *Partizipationsmöglichkeiten* der Bürger beschreiben (unter anderem *Bürgermeister- und Gemeinderatswahl* mit *Kumulieren* und *Panaschieren*, *Bürgerbegehren* und *-entscheid*, *Bürgerinitiative*, Einflussnahme auf die *öffentliche Meinung*)

(3) das *plebiszitäre* und das *repräsentative Modell der Demokratie* vergleichen (Formen der Entscheidungsfindung, Bedeutung des *Parlaments*, *Legitimation* politischer Entscheidungen)

(4) *Partizipationsmöglichkeiten* der Bürger auf Gemeindeebene den Demokratiemodellen zuordnen

(5) an einem vorgegebenen kommunalen *Konflikt* den Entscheidungsprozess mit dem *Politikzyklus* analysieren und über den Fall hinausgehend Möglichkeiten der Einflussnahme von *Bürgern* beurteilen

(6) die *Organe* einer *Gemeinde* (*Gemeinderat*, *Bürgermeister*, *Verwaltung*) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess (*Initiative*, Entscheidung, Ausführung) und ihrer *Legitimation* (*Wahl*, *Ernennung*) beschreiben

**P** 2.1 Analysekompetenz 1, 3, 6

**P** 2.2 Urteilskompetenz 2

**P** 2.3 Handlungskompetenz 6

**P** 2.4 Methodenkompetenz 1, 3, 5, 7, 8

**I** 3.1.3.1 Mitwirkung in der Schule 1

**F** Geographie, Geschichte

**L** BNE, BTV, MB, PG

### 3.1.3.3 Politischer Willensbildungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger haben, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen (Macht und Entscheidung), welchen Beitrag die Beteiligungsverfahren zum friedlichen Zusammenleben in der Gesellschaft leisten, wie die Demokratie gesichert und geschützt werden kann (Interessen und Gemeinwohl) und welche Bedeutung Medien für eine demokratische Gesellschaft haben (Privatheit und Öffentlichkeit).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) <i>konventionelle</i> und <i>unkonventionelle Partizipationsmöglichkeiten</i> auf <i>Bundesebene</i> beschreiben (Art. 5, 8, 9, 20, 21, 38 GG)
(2) Möglichkeiten der politischen <i>Partizipation</i> im Internet erläutern (unter anderem Blogs, soziale Netzwerke, <i>E-Petition</i> )
(3) <i>Parteien, Verbände</i> und <i>Bürgerinitiativen</i> vergleichen (verfassungsrechtliche Stellung, innerer Aufbau, Zielsetzung im politischen System, Dauer des politischen Engagements, vertretenes Interessenspektrum)
(4) das <i>Wahlsystem</i> zum <i>Bundestag</i> erklären ( <i>personalisierte Verhältniswahl, Erst- und Zweitstimme, Wahlkreis, Direktmandat, Sperrklausel</i> )
(5) Aufgaben der <i>Parteien</i> erläutern (Beteiligung an <i>Wahlen</i> , Besetzung politischer Ämter, Bündelung gesellschaftlicher Interessen, Einflussnahme auf die <i>öffentliche Meinung</i> , Einflussnahme auf die politische Entwicklung in <i>Parlament</i> und <i>Regierung</i> )
(6) in einem Politikfeld die von <i>Parteien</i> vertretenen Positionen mithilfe von Material vergleichen und hinsichtlich ihrer Wertgebundenheit charakterisieren
(7) Kennzeichen von politischem <i>Extremismus</i> erläutern (unter anderem Ablehnung der <i>freiheitlich demokratischen Grundordnung</i> , Freund-Feind-Stereotypen, <i>ideologischer Dogmatismus</i> , Missionsbewusstsein)
(8) die Bedeutung von <i>Zivilcourage</i> und <i>zivilgesellschaftlichem Engagement</i> (unter anderem Ehrenamt) für den Erhalt der <i>demokratischen Gesellschaft</i> erläutern
(9) die Aufgaben der <i>Medien</i> in einer <i>demokratischen Gesellschaft</i> erläutern ( <i>Information, Agenda-Setting, Meinungsbildung, Kritik und Kontrolle</i> )
(10) die Bedeutung der <i>Pressefreiheit</i> für die <i>Demokratie</i> erläutern
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 8  <b>P</b> 2.3 Handlungskompetenz 2, 5, 6  <b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 1, 4, 8  <b>P</b> 3.1.2.2 Grundrechte 2  <b>P</b> 3.1.3.2 Politik in der Gemeinde 2  <b>P</b> Ethik, Geschichte  <b>L</b> BNE, BTV, MB, PG</p>

### 3.1.3.4 Politischer Entscheidungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie die Macht zwischen den Verfassungsorganen in der Bundesrepublik Deutschland verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie Interessenkonflikte demokratisch und gewaltfrei gelöst werden (Interessen und Gemeinwohl), wie das politische System aufgebaut ist (Ordnung und Struktur), wie das Verfassungsrecht diesen Aufbau bestimmt (Regeln und Recht) und wie der Bund mit seinen begrenzten finanziellen Mitteln umgeht (Knappheit und Verteilung).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Aufgaben des Bundestags beschreiben ( <i>Wahl, Kontrolle, Gesetzgebung, Repräsentation und Artikulation</i> )
(2) die Arbeitsweise des <i>Bundestags</i> beschreiben ( <i>Rede-, Arbeitsparlament, Parlamentsdebatten, Ausschüsse, Fraktionen</i> )
(3) Formen von <i>Gewaltenteilung</i> und <i>-verschränkung</i> zwischen <i>Legislative</i> und <i>Exekutive</i> in der <i>parlamentarischen Demokratie</i> der Bundesrepublik Deutschland erklären
(4) am Beispiel der Stellung des <i>Abgeordneten</i> das Spannungsverhältnis von <i>Verfassungsnorm</i> ( <i>freies Mandat, Art. 21 und 38 GG</i> ) und <i>Verfassungsrealität</i> ( <i>Fraktionsdisziplin</i> ) erläutern
(5) den Gang der <i>Gesetzgebung</i> beschreiben ( <i>Gesetzesinitiative, Lesung, Beratung in Ausschüssen, Abstimmung im Bundestag, Beratung und Abstimmung im Bundesrat, Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten</i> )
(6) an einem vorgegebenen Fallbeispiel den <i>Entscheidungsfindungsprozess</i> ( <i>Initiative, Entscheidung, Kontrolle</i> ) und das Zusammenwirken von <i>Bundesregierung, -präsident, -tag</i> und <i>-rat</i> bei der <i>Gesetzgebung</i> mithilfe des <i>Politikzyklus</i> analysieren
(7) mögliche Erweiterungen des <i>repräsentativen Systems</i> der Bundesrepublik Deutschland durch <i>plebiszitäre Elemente</i> erörtern
(8) Aufgaben der <i>Bundesregierung</i> erläutern ( <i>politische Führung, Gesetzesinitiative, Ausführung von Gesetzen</i> )
(9) die <i>Richtlinienkompetenz</i> des <i>Bundeskanzlers</i> im Spannungsverhältnis von <i>Verfassungsnorm</i> (Art. 65 GG) und <i>Verfassungsrealität</i> ( <i>Parlamentsmehrheit, Koalitionskonstellation, Bundesratsmehrheiten, Interessenverbände</i> ) erläutern
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 2, 3</p> <p><b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 1</p> <p><b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 3, 4, 5</p> <p><b>I</b> 3.1.3.2 Politik in der Gemeinde 3, 4, 5, 6</p> <p><b>F</b> Geschichte</p> <p><b>L</b> BNE, BTV, PG</p>

### 3.1.3.5 Kontrolle politischer Herrschaft (\*)

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie politische Macht in der Bundesrepublik Deutschland kontrolliert wird, wie die Judikative auf den Gesetzgebungsprozess einwirkt (Macht und Entscheidung), wie politische Institutionen zusammenwirken und welche rechtlichen Regelungen den politischen Handlungsrahmen bestimmen (Regeln und Recht).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) verfassungsrechtliche Stellung und Aufgaben des <i>Bundesverfassungsgerichts</i> beschreiben ( <i>Normenkontrolle, Verfassungsbeschwerde, Parteienverbot, Organstreitigkeit</i> )
(2) die <i>Legitimation</i> von <i>Bundesverfassungsgericht</i> und <i>Bundestag</i> vergleichen

(3) an einem vorgegebenen Fallbeispiel die Kontrollfunktion des *Bundesverfassungsgerichts* beschreiben und den Einfluss des *Bundesverfassungsgerichts* auf die *Gesetzgebung* des *Bundestags* beurteilen

(4) *Kontrolle* politischer *Herrschaft* durch *Medien* (unter anderem *investigativer Journalismus*) und *Interessenverbände* (unter anderem öffentlichkeitswirksame Aktionen, fachliche Unterstützung) erläutern

- P** 2.1 Analysekompetenz 2, 6, 7
- P** 2.2 Urteilskompetenz 2, 3
- P** 2.4 Methodenkompetenz 4
- I** 3.1.3.2 Politik in der Gemeinde 6
- I** 3.1.3.3 Politischer Willensbildungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland 9
- I** 3.1.3.4 Politischer Entscheidungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland 1, 2, 3, 6
- I** 3.1.4.2 Die Europäische Union 4
- F** Geschichte
- L** BNE, MB

### 3.1.3.6 Problemlösefähigkeit des politischen Systems (\*)

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland demografisch aufgebaut ist (Ordnung und Struktur), nach welchen Werten und Interessen die Alterssicherung gestaltet werden soll (Interessen und Gemeinwohl) und wie die knappen Mittel verteilt werden sollen (Knappheit und Verteilung).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) den *demografischen Wandel* der *Gesellschaft* beschreiben (höhere Lebenserwartung, niedrige Geburtenrate, Alterung der *Gesellschaft*)

(2) das Prinzip der *Generationengerechtigkeit* erklären (faire Aufteilung von Chancen zwischen jungen und alten Menschen)

(3) Probleme einer alternden *Gesellschaft* mithilfe des Prinzips der *Generationengerechtigkeit* erläutern (steigende Kosten im Gesundheitssystem, umlagefinanzierte Sicherungssysteme und Interessenvertretung der älteren Menschen im *Parlament*)

(4) Vorschläge zur Gestaltung einer generationengerechten Politik beurteilen (Reform des Wahlrechts/Familienwahlrecht, *Zuwanderung*, *Generationengerechtigkeit* als Staatsziel, steuerfinanzierte *Sozialpolitik*)

- P** 2.1 Analysekompetenz 1, 2, 5, 6, 8
- P** 2.2 Urteilskompetenz 2, 3
- P** 2.3 Handlungskompetenz 2
- P** 2.4 Methodenkompetenz 3
- I** 3.1.1.1 Familie und Gesellschaft 2
- I** 3.1.1.2 Zuwanderung nach Deutschland 3, 5
- I** 3.1.3.3 Politischer Willensbildungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland 1, 4
- I** 3.1.1.3 Aufgaben und Probleme des Sozialstaats 4, 5
- I** 3.1.3.4 Politischer Entscheidungsprozess in der Bundesrepublik Deutschland 1
- F** Ethik
- L** BNE

### 3.1.4 Internationale Beziehungen

#### 3.1.4.1 Menschenrechte und Friedenssicherung

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie die Menschenrechte international geschützt werden können und wie Frieden geschaffen und gesichert werden kann (Interessen und Gemeinwohl), welche Regeln die internationale Politik bestimmen und wo sie verankert sind (Regeln und Recht), wie die Vereinten Nationen entscheiden und wie diese Entscheidungen legitimiert sind (Macht und Entscheidung).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) einen vorgegebenen <i>kriegerischen Konflikt</i> analysieren
(2) Ursachen und Folgen von <i>kriegerischen Konflikten</i> beschreiben
(3) unterschiedliche Friedensdefinitionen beschreiben ( <i>positiver</i> und <i>negativer Frieden</i> )
(4) Hauptziele der <i>UNO</i> beschreiben (Wahrung von <i>Weltfrieden</i> und <i>internationaler Sicherheit</i> , Durchsetzung der <i>Menschenrechte</i> )
(5) die <i>Organe</i> der <i>UNO</i> ( <i>Generalversammlung</i> , <i>Sicherheitsrat</i> , <i>Generalsekretär</i> ) hinsichtlich ihrer <i>Legitimation</i> beschreiben und die Aufgaben der <i>Organe</i> beschreiben ( <i>Artikulation</i> , <i>Wahl des Generalsekretärs</i> und der <i>nichtständigen Mitglieder</i> , <i>verbindliche</i> und <i>nicht verbindliche Beschlüsse</i> , <i>Repräsentation</i> )
(6) Zusammensetzung ( <i>ständige</i> und <i>nichtständige Mitglieder</i> ) und Entscheidungsfindung des <i>Sicherheitsrats</i> (Zustimmung von neun Mitgliedern einschließlich aller fünf ständigen Mitglieder) beschreiben
(7) Maßnahmen der <i>UNO</i> zur Konfliktbeilegung erklären (friedliche Beilegung von Streitigkeiten nach Kap. VI UN-Charta, <i>Sanktionen</i> und militärisches Eingreifen nach Kap. VII UN-Charta)
(8) an einem vorgegebenen <i>kriegerischen Konflikt</i> den Beitrag der <i>UNO</i> zur Konfliktbeilegung beurteilen
(9) an vorgegebenen Fallbeispielen die Verwirklichung von <i>Menschenrechten</i> mithilfe von Material (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) überprüfen
(10) Möglichkeiten zum Schutz der <i>Menschenrechte</i> durch <i>NGOs</i> und durch <i>internationale Organisationen</i> ( <i>UN-Sicherheitsrat</i> , ein <i>internationales Strafgericht</i> ) beurteilen
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 2, 6  <b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 2, 3  <b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 3, 4, 5  <b>P</b> 3.1.1.2 Zuwanderung nach Deutschland 1  <b>P</b> 3.1.2.2 Grundrechte 2  <b>F</b> Ethik, Geographie, Geschichte  <b>L</b> BNE, BTV, PG</p>

#### 3.1.4.2 Die Europäische Union (\*)

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, welche Möglichkeiten Bürger haben, ihre Interessen in den politischen Entscheidungsprozess in der EU einzubringen, wie die Macht

zwischen den Organen der EU verteilt ist (Macht und Entscheidung), wie die einzelnen Institutionen innerhalb der EU zusammenarbeiten (Ordnung und Struktur), wie sich Entscheidungen der EU auf das Leben der Bürger auswirken und ob die EU erweitert werden soll (Interessen und Gemeinwohl).

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) erläutern, wie Entscheidungen der <i>EU</i> das tägliche Leben der <i>EU-Bürger</i> beeinflussen
(2) <i>Partizipationsmöglichkeiten</i> der <i>EU-Bürger</i> beschreiben ( <i>Wahlen, Europäische Bürgerinitiative, Petitionen, Europäischer Bürgerbeauftragter</i> )
(3) <i>Partizipationsmöglichkeiten</i> auf <i>Gemeinde-, Bundes- und EU-Ebene</i> (unter anderem <i>Wahlen, Abstimmungen</i> ) den Modellen der <i>plebiszitären und repräsentativen Demokratie</i> zuordnen
(4) die <i>Organe der EU</i> ( <i>Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Ministerrat</i> ) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim <i>Entscheidungsprozess</i> ( <i>Initiative, Entscheidung, Ausführung, Kontrolle</i> ) und ihrer <i>Legitimation</i> beschreiben
(5) die <i>Organe der EU</i> mit den <i>Verfassungsorganen der Bundesrepublik Deutschland</i> im Hinblick auf ihre <i>Legitimation</i> vergleichen
(6) an einem vorgegebenem Fallbeispiel eine länderübergreifende Herausforderung innerhalb der <i>EU</i> mithilfe des <i>Politikzyklus</i> analysieren und Lösungsmöglichkeiten erörtern
(7) <i>EU-Beitrittskriterien</i> beschreiben (politische, rechtliche, ökonomische Dimension)
(8) an einem vorgegebenen Fallbeispiel den möglichen Beitritt eines Staates unter Berücksichtigung formeller und informeller Gesichtspunkte (unter anderem geostrategische, ökonomische und kulturelle Interessen) erörtern
<p><b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1, 2, 3, 5, 7  <b>P</b> 2.2 Urteilskompetenz 1, 5  <b>P</b> 2.4 Methodenkompetenz 1, 3, 5  <b>P</b> 3.1.3.2 Politik in der Gemeinde 3, 4, 5, 6  <b>P</b> 3.1.3.3 Willensbildungsprozess 1, 7  <b>P</b> 3.1.3.4 Entscheidungsprozess 1, 3, 5, 6, 7, 8  <b>F</b> Bildende Kunst, Englisch, Französisch, Geschichte, Musik, Wirtschaft  <b>L</b> BNE, BTV, PG</p>

## 4. Operatoren

<b>Operatoren, die Performanzen im Anforderungsbereich I (Reproduktion) verlangen</b>	
<b>nennen</b>	Sachverhalte in knapper Form anführen
<b>beschreiben</b>	Sachverhalte und Vorgänge zusammenhängend und schlüssig wiedergeben
<b>herausarbeiten</b>	Sachverhalte und Vorgänge unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/oder berechnen
<b>Operatoren, die Performanzen im Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer) verlangen</b>	
<b>charakterisieren</b>	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen und in ihren Grundzügen bestimmen
<b>erläutern</b>	Sachverhalte und Vorgänge mit Beispielen oder Belegen veranschaulichen
<b>erstellen</b>	Sachverhalte und Vorgänge strukturiert in grafischer Form darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften
<b>analysieren</b>	Materialien oder Sachverhalte und Vorgänge systematisch untersuchen und auswerten
<b>ein-, zuordnen</b>	Sachverhalte und Vorgänge schlüssig in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen
<b>begründen</b>	Aussagen (zum Beispiel eine Behauptung, eine Position) durch Argumente stützen, die durch Beispiele oder andere Belege untermauert werden
<b>erklären</b>	Sachverhalte und Vorgänge schlüssig in einen Zusammenhang stellen (zum Beispiel Theorie, Modell, Gesetz, Regel, Funktions- und Entwicklungszusammenhang)
<b>vergleichen</b>	Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen, gewichtend einander gegenüberstellen und ein Ergebnis formulieren
<b>Operatoren, die Performanzen im Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung) verlangen</b>	
<b>überprüfen</b>	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen mithilfe vorgegebener Materialien auf sachliche Richtigkeit beziehungsweise auf innere Logik hin untersuchen
<b>erörtern</b>	zu einer Problemstellung durch Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten ein begründetes Fazit ziehen
<b>beurteilen</b>	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen kategorienorientiert untersuchen sowie die zugrunde gelegten Wertmaßstäbe offenlegen und ein begründetes Urteil formulieren
<b>gestalten</b>	sich produkt-, rollen- beziehungsweise adressatenorientiert mit einer Problemstellung auseinandersetzen und gegebenenfalls einen begründeten Lösungsentwurf entwickeln

Anmerkungen:

- a) Die Anwendung der Operatoren kann sowohl mit als auch ohne Materialvorgabe erfolgen. Sollte ein Operator nur mit oder nur ohne Materialvorgabe angewendet werden, wird dies in der Beschreibung des Operators explizit angeführt.
- b) Operatoren, die Performanzen im Anforderungsbereich III verlangen, schließen die grundlegenden Performanzen der Anforderungsbereiche I und II ein. Damit beinhaltet die Leistung der Reflexion und Problemlösung auch die Leistungen der Reproduktion sowie der Reorganisation und des Transfers.

In Analogie hierzu schließen Operatoren, die Performanzen im Anforderungsbereich II verlangen, die grundlegenden Performanzen des Anforderungsbereichs I ein.

Arbeitsfassung

## 5. Anhang

### 5.1 Verweise

**P** Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

Beispiel:

<b>P</b> 2.1 Analysekompetenz 1	Verweis auf prozessbezogene Kompetenz: Kapitel 2.1 Bereich Analysekompetenz Teilkompetenz 1
---------------------------------	--

**I** Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Beispiel:

<b>I</b> 3.1.1.1 Familie und Gesellschaft 1,3	Verweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen: Kapitel 3.1.1 Unterbereich Familie und Gesellschaft Teilkompetenzen 1 und 3
--	---

**F** Verweis auf andere Fächer

Beispiel:

<b>F</b> Geschichte, Wirtschaft	Verweis auf andere Fächer: Geschichte und Wirtschaft
---------------------------------	---

**L** Verweis auf Leitperspektiven

Beispiel:

<b>L</b> BNE	Verweis auf Leitperspektiven: Bildung für nachhaltige Entwicklung
--------------	--

### 5.2 Abkürzungen

(\*) Über das Niveau der Standardstufe Mittlerer Schulabschluss hinausgehende prozessbezogene Teilkompetenz oder inhaltsbezogene Teilkompetenz.

#### Leitperspektiven

##### Allgemeine Leitperspektiven

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

PG Prävention und Gesundheitsförderung

BTV Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt

##### Themenspezifische Leitperspektiven

- BO Berufliche Orientierung
- MB Medienbildung
- VB Verbraucherbildung

Arbeitsfassung

Arbeitsfassung

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Postfach 103442, 70029 Stuttgart



[www.bildungsplaene-bw.de](http://www.bildungsplaene-bw.de)